

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

Vorrede über den andern Theil

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)



Des sel. Past. Frenlinghausens
Vorrede

über den andern Theil.

Gott und dem Lamme sey Lob und Ehre, und Preis
und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

In Christo, unserm Heylande,
Herzlich-geliebter Leser.

Gs sind nun eben neun Jahre verflossen, als, nach der guten
Hand Gottes, ein den Kern alter und neuer Lie-
der in sich haltendes Gesang-Buch zum ersten mal von
mir heraus gegeben ward.

Binnen solcher Zeit ist dasselbe zu mehrern malen, und zwar
fast jährlich, aufs neue gedrucket worden: wie denn im vorigen Jahr
die siebente Auflage albereit geschehen, und, weil davon noch sehr
wenig Exemplare vorhanden, die achte mit nächsten wird müssen
veranstaltet werden.

Ich habe daraus nicht ohne Grund geschlossen, daß mit Edi-
rung solches Gesang-Buches vielen ihres Heyls begierigen Seelen
ein angenehmer Dienst geschehen seyn müsse; gleichwie ich auch sonst,
aus mannigfaltigen schrift-und mündlichen Zeugnissen, genugsam
versichert worden, daß Gott der Herr einen sonderbaren Segen
auf solche Arbeit geleyet habe: wofür seiner unverdienten Barm-
herzigkeit allein Lob und Dank gesagt sey!

Je mehr ich mich nun davon überzeuget befunden: je we-
niger habe ich für nöthig erachtet, wider einige lieblose und un-
gegrün-

gegründete Censuren, so diese und jene (nach deren eigenem Zeugniß gedachtes Gesang-Buch sonst nach vielen Stücken ein ausnehmendes Lob meritiren soll) darüber haben ergehen lassen, mit förmlicher und weidläufiger Verantwortung hervorzutreten. Ich bin auch noch nicht, solches zu thun, gemeinet, sondern lasse es dabey bewenden, was in der Anno 1710 edirten so genannten abgendorhigten Verrtheidigung der gründlichen Beantwortung zufälliger Weise dergleichen Censuren von Pag. 129. bis 139. entgegen gesetzt worden ist. Wobey ich mich zugleich auf das, was noch in diesem Jahr hiesiger Professor Theologiae Ordinarius, Tit. Herr Joachim Lange, in einer gewissen Schrift, die Gestalt des Creutz-Reiches Christi in seiner Unschuld 2c. genant, von Pag. 315. bis Pag. 326. zu Ablehnung einiger gehässigen Imputationen, denen man mit einigen Liedern erwehnten Gesang-Buchs einen Schein geben wollen, angeführet hat, als auf eine gute und gründliche Apologie, beziehen kan.

Denn, was auffer solchen in angezogenen Schriften albereit widerlegten Beschuldigungen gegen mehr gedachtes Buch vorgebracht worden, bestehet grösssten Theils in offener und handgreiflicher Mißdeutung einiger in gewissen Liedern befindlicher Poetischer Expressionen, aus welchen man, ich weiß nicht was für einen Deismus und Fanaticismum erzwingen wollen; da doch die Auctores solcher Lieder dieselbe Zweifels ohne nur de simplici unione mystica, wie davon in unserer Kirche orthodoxe gelehret wird, verstanden haben; welches man gegenseits selbst leicht erkennen würde, dafern man dergleichen Lieder mit einem von Affecten gereinigten Auge, nach denen wahren Principiis hermeneuticis, beurtheilen möchte.

Wie nun dieses von selbst klar ist, also brauchts auch keiner weidläufigern Deduction und Vorstellung. Inzwischen bezeuge ich mit aller Christlichen Aufrichtigkeit, daß, gleichwie ich die Evangelische Lehre unserer Kirchen, wie dieselbe aus und nach der Schrift in unsern Symbolischen Büchern vorgetragen wird, als ein ganz un-

schätz

schätzbares Kleinod liebe und hoch achte; also auch nach derselben alles, was in gedachtem Buch enthalten ist, sowol selbst verstehe, als auch begehre, daß alle, die sich dessen zu ihrer Erbauung bedienen, es darnach verstehen mögen: wie denn auch mit Grunde der Wahrheit aus solchem Buch nichts der Orthodoxie unserer Evangelischen Kirchen entgegen stehendes wird angeführet werden können.

Und eben dieses will ich auch, in Absicht auf gegenwärtiges neue Gesang-Buch, das hiemit zum Vorschein kommt, gesaget haben.

Die Ursach, so mich zu dergleichen Arbeit abermal bewogen, ist insgemein, weil Christliche und geistreiche Lieder eines der allerbequemsten Mittel sind, die Erkantniß göttlicher Wahrheit und daraus herfließende wahre Gottseligkeit unter den Menschen zu befördern; wie solches schon von andern, sonderlich in den Vorreden so mancher von der Reformation des sel. Lutheri an edirten Gesang-Bücher, sowol aus der Schrift als der Erfahrung, mit mehrern gezeigt ist.

Insonderheit aber hat die Edirung gegenwärtigen neuen Gesang-Buches veranlasset, daß verschiedene Christliche Freunde eine ziemliche Anzahl alter erbaulicher Lieder namhaft gemacht, die sie dem ersten Gesang-Buch noch gern inseriret sehen wollen: worinnen ich doch, um solches Buch nicht unförmlich zu machen, ihnen nicht willfahren können. Da mir nun überdis nicht wenig solcher Lieder nach und nach zu Händen kommen, die entweder noch niemals gedrucket worden, oder doch in solchen Büchern zu finden gewesen, worin sie von den wenigsten gesucht worden, die ich doch zu Christlicher Erbauung bequem befunden; so habe solches als einen göttlichen Wink angesehen, daß noch ein dergleichen Gesang-Buch, als das erste ist, einrichten und ediren sollte: wie denn in der guten Hoffnung, daß der getreue Gott, den darum herzlich angeflehet habe, demselben, zur Verherrlichung seines Namens und Beförderung seines Reichs in den Herzen der Menschen, einen Segen werde vorbehalten haben, auch nunmehr geschehen ist.

Es kommt demnach dieses andere und neue Gesang-Buch mit dem ersten fast in allen Stücken überein.

Denn gleichwie jenes aus alten und neuen geistreichen Liedern

Des sel. Past. Freylinghausen Vorrede

dern bestehet: also auch dieses. So ist in beyden Büchern einerley Ordnung sowol der rubricirten Materien der Lieder, als der unter iegliche Rubrick gehöriger Lieder selbst: indem jene, (wie in der Vorrede des ersten Gesang-Buches gezeiget ist) nach der Deconomie und Ordnung des Zeyls eingerichtet ist; diese aber nach Alphabetischer Ordnung auf einander folgen.

Von der bey diesem Gesang-Buch befindlichen Zugabe ist noch zu gedenken, daß dieselbe aus einigen Psalmen (*) bestehe, welche einiger massen nach der Weise des Magnificat, oder **Meine Seele erhebet den HERN** 2c. und anderer dergleichen Lieder mögen gesungen werden. Es sind mir dieselbe von einem anderswo im Predig-Amt dem HERN dienenden Christl. Freunde communiciret worden, der solcher Art Psalmen auch über alle Sonntage verfertigt liegen hat, und die um des recht erbaulichen und Evangelischen Inhalts willen wohl werth wären, daß sie besonders zum Druck befördert würden.

Der Christliche Leser wende nun alles, was ihm auch hiedurch aufs neue Gutes mitgetheilet wird, zu seiner Besserung an, und lasse sich zu dem Ende, was albereit in der schon angezogenen Vorrede des ersten Gesang-Buchs von dem rechten, heilsamen und Gottgefälligen Gebrauch Christlicher Lieder mit mehrern erinnert worden ist, hiemit zu treuer und sorgfältiger Ausübung nochmals bestens empfohlen seyn.

GOTT aber, von welchem alle gute und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen, sey für alles Gute, das er in diesen unsern Tagen, mitten unter seinen schweren Gerichten, auf allerley Weise uns erzeiget, Ehre und Preis, Dank, Ruhm und Herrlichkeit in der Gemeine, die in Christo IESU ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen,

Glauch an Halle,
dem 28. Sept.
1713.

Johann

* Diese sind nun alle unter ihre Rubriquen mit eingerüket.